

OBERSEE NACHRICHTEN

DIE GRÖSSTE ZEITUNG AM OBERSEE



Star



Julia Star wird erwachsen.

Julia Maria Sakar alias Julia Star aus Bäch hat sich vom Kinderstar zur ernsthaften Persönlichkeit entwickelt. Die 15-Jährige weiss genau, was sie werden will.

Seite 9

Schlag

Drama vor dem «Donnstag-Jass» zwischen Schmerikon und Rapperswil: Der Schmeriker Telefonjassler erlitt einen Hirnschlag.

Seite 5

Steuern

In Schmerikon sollen Neuzuzüger Steuervergünstigungen geniessen. Ortsgemeindepräsident Thomas Kuster nimmt Stellung.

Seite 7

Schnecke

Iris Kölbl aus Benken hat etwas ganz Spezielles gefunden: eine versteinerte Schnecke, die über 100 Millionen Jahre alt ist!

Seite 32

Gesucht per sofort:

Dynamische Digitaldruckerei, welche sowohl im Grossformat- wie auch im Kleinformat zuhause ist. **Erwünschtes Angebot:** CAD-Planplots bis 152cm Breite, Plankopien farbig/sw, Planscans (farbig/sw) bis 127cm Breite, Farbprints bis 457x305mm (für Broschüren, Flyer, Prospekte, Hochzeitszeitungen, Karten, Diplomarbeiten, SVA, Plakate, Preislisten, Einladungen, Mailings, Prospekte etc), sw-Prints A4/A3, kleinere Satzarbeiten **Gratis Hol- und Lieferservice.** **Anforderungen:** freundlich, flexibel, rasch, humorvoll, ehrlich, **Top-Preise!** **Unser Vorschlag:** aebersold digitaldruck

Albaner tyrannisiert Türken im Kampf um Kunden

Kebap-Krieg in Eschenbach

Ein Albaner und ein Türke betreiben in Eschenbach je einen Kebap-Imbiss. Nur wenige Meter trennen sie. Einst geschäfteten beide im selben Lokal, heute sind sie erbitterte Konkurrenten. Vor allem einer von ihnen ist extrem verbittert.

Take-away eröffnet hat, ist im Dorf die Hölle los. Der Türke wird von seinem Mitstreiter Pal Pnishi regelrecht tyrannisiert. Denn der Albaner führt nur wenige Meter entfernt seinen Pnishi Imbiss. «Er drohte mich umzubringen, wenn ich hier Kebaps verkaufen würde.» Obwohl der offensichtlich frustrierte Pnishi schon

Seit Sait Mutlu im April am Sternplatz in Eschenbach seinen Zeugma

Fortsetzung auf Seite 5



Zu nah: Links (gelb) gibts Kebap vom Albaner, rechts (blau) vom Türken.



Neue Rosenkönigin wird gewählt

Wer wird Nachfolgerin von Rosenkönigin Jessica Tschanz? Dies wird am Samstag an der Rosengala im Festsaal der HSR Rapperswil beantwortet. Eine Fachjury, die Galagäste sowie die ON-Votingstimmen entscheiden, wem die Krone aufgesetzt wird. Eine geschlossene Gesellschaft ist die Rosengala aber nicht mehr. Erstmals wird nämlich eine Queensparty im Nebengebäude veranstaltet.

Tickets sind noch zu haben. Gar eine Abendkasse gibts für die Aftershow-Party. So können alle mit der neuen Rosenkönigin abfeiern oder einfach eine tolle Party steigen lassen.

Welche Kriterien den Ausschlag geben, erklärt Jurymitglied Giacinto In-Albon im ON-Interview, und Jessica Tschanz stellt sich letztmals ganz spontanen Fragen.

Seiten 13 und 32

Diffuse Frontalopposition gefährdet die endlich gefundene Verkehrslösung mit dem Entlastungstunnel

Rapperswil-Jona: Kampf um Stadttunnel!

Im Herbst wird in Rapperswil-Jona über den Bau des Entlastungstunnels abgestimmt. Wird er abgelehnt, bleibt das Verkehrschaos auf Jahrzehnte. Die ON sprachen mit Tunnelgegner Hubert Zeis.

Die Fakten sind schnell gesagt: Durch Rapperswil-Jona fahren täglich rund 27 000 Autos. In Zukunft wird es wegen des extremen Wachstums der Region nur noch schlimmer, erwartet werden bald 30 000 Fahrzeuge pro Tag. Schon heute steht die Stadt oft nahe am Verkehrskollaps. Das wäre nicht nötig, denn rund die Hälfte des Verkehrs ist reiner Durchgangsverkehr. Im Lenggis, an den grossen Verkehrsachsen oder in den Zentren von Rapperswil und Jona sind die Menschen von den permanenten Verkehrslawinen schwer betroffen. Aber auch die Autofahrer, die täglich im Stau stehen.

Nach 40 Jahren vor Lösung

Nach 40 Jahren Planung hat es wohl zuerst die Vereinigung zur Stadt Rapperswil-Jona benötigt, bis endlich



Wesentlicher Teil der Lösung: Der Cityplatz in Rapperswil wird durch den Entlastungstunnel vom Durchgangsverkehr befreit. Foto: Manuela Talenta

eine Gesamtlösung erarbeitet werden konnte, die durch den Kanton und den Bund auch finanziert wird. In der ersten Etappe soll ein Tunnel vom Seedamm bis nach Kempraten gebaut werden, die zweite Etappe führt von Kempraten zum Autobahnanschluss Rüti/Hüllistein hinauf. Dadurch ver-

schwindet der Durchgangsverkehr von gegen 15 000 Fahrzeugen täglich unter dem Boden und kann kreuzungsfrei abfliessen. «Oberirdisch» kann dann die Stadt neu geplant werden. Es gibt menschengerechte Strassen, Platz für den öffentlichen Verkehr, Fahrradstreifen und autofreie

Zonen. Die Stadt gewinnt, nachdem sie jahrzehntelang unter dem Verkehr litt, viel Lebensqualität zurück.

Diffuse Pläne der Gegner

Trotz dieser Vorteile hat der Maschineningenieur Hubert Zeis unter dem trügerischen Namen «IG Mobilität» die Frontalopposition organisiert. Trügerisch deshalb, weil die «IG» kaum Mobilität bringt, sondern diese eher verhindert. Er bekämpft die Verkehrsbelastung mit Detailfragen und will mit weiteren Nicht-Spezialisten selber eine Lösung präsentieren. 40 Jahre lang wusste niemand, wie das Verkehrsproblem in Rapperswil zu lösen ist, und jetzt, wo eine Lösung von versierten Verkehrsteams vorliegt, wollen die selbsternannten Planer alles nochmals neu organisieren.

In Aktion treten nun auch die Befürworter. Unter der FDP-Kantonsrätin Marie-Theres Huser wurde dieser Tage das Pro-Tunnel-Komitee gegründet. Die ON berichten künftig umfassend über die für die Region wichtige Abstimmung zur Rapperswil-Joner Verkehrsbelastung.

Seite 17



JUNI-AKTION

möbel abu bernet

Wohnideen aus Uznach

Zur Auswahl stehen qualitativ hochwertige Polstergruppen, Wohnkombinationen, Sideboards, Esstische, Stühle, Schlafzimmer und Bettinhalte.

2 für 1
2 kaufen
1 bezahlen
(das Günstigere ist gratis)

Diese Aktion bezieht sich auf alle gekennzeichneten Ausstellungsstücke, solange Vorrat.

Der Maschineningenieur geht auf Frontalkurs und gefährdet damit die Realisierung des Entlastungstunnels Rapperswil-Jona

Hubert Zeis, wieso sollten gerade Sie eine bessere Verkehrslösung haben?

Rapperswil-Jona lechzt nach einer Lösung des Verkehrsproblems. Nach 40 Jahren steht endlich ein sinnvolles Projekt zur Abstimmung bereit. Doch Hubert Zeis möchte mit seiner IG Mobilität innert weniger Monate eine eigene Variante vorstellen. Ist er sich der Gefahr bewusst, damit eine einmalige Chance zu verbauen?

Obersee Nachrichten: Warum will ein Maschineningenieur komplexe Sachprobleme besser lösen können als Kanton, Bauämter und Spezialbüros, in denen Hunderte Spezialisten arbeiten?

Hubert Zeis: Ich sage gar nicht, dass ich es als Maschinenbauer besser lösen kann, aber ich beschäftige mich seit Jahren mit dieser Sache. Zudem bin ich Unternehmensberater für Prozessmanagement; Abläufe und Logistik sind mein Thema. Und das Projekt, das die Stadt vorgelegt hat – ohne irgendwelche Vergleichsvarianten – kann ich so nicht akzeptieren. Da sehe ich bessere Lösungen.



Hubert Zeis vor dem Cityplatz Rapperswil: Er ist überzeugt, die besseren Lösungen für die Verkehrsprobleme präsentieren zu können als die Stadt mit ihren Experten. Foto: Andreas Knobel

«Da sehe ich bessere Lösungen»

Welche?
Hubert Zeis: Das will ich Ihnen heute nicht sagen. Ich bin mit der IG Mobilität daran, diese Projekte so weit voranzutreiben, dass wir sie mit dem Projekt der Stadt vergleichen können. Das ist sehr, sehr aufwendig.

Aber Sie präsentieren doch auf Ihrer Homepage bereits eine Lösung. Gilt die nicht mehr?
Hubert Zeis: Nein, die stammt aus

dem Jahr 2006. Ich habe sie damals mit der UGS der Stadt präsentiert, weil ich ab 2001 nichts mehr von der Stadt gehört habe. Dabei ging es um einen Rapperswiler Grosskreislauf.

In den letzten 40 Jahren wurden Dutzende Varianten erarbeitet – und schliesslich verworfen! Hubert Zeis: Wo sind diese Prüfungen? Genau die will ich sehen!

Es wurden immer wieder Varianten präsentiert. Deshalb nochmals: Wieso sollten gerade Sie und Ihre IG-Mitglieder, die auch keine Ahnung von Verkehrstechnik haben, bessere Lösungen haben als die Stadt und ihre Ingenieure?
Hubert Zeis: Ich bin Ideenentwickler ...

... aber Sie sind Maschinen-Ingenieur und nicht Strassenbau-Ingenieur und verfügen weder über das Wissen noch die Technik, ein solches umfangreiches Strassenprojekt zu entwickeln.

Hubert Zeis: ... und habe eine eigene Lösung erarbeitet, die für mich Sinn macht. Nun suchen wir Fachleute, die dieses Projekt ansehen. Die ersten Reaktionen sind sehr positiv.

Wie sieht denn dieses Projekt aus?

Hubert Zeis: Das zeige ich jetzt noch nicht, sondern erst im Vergleich mit dem aktuellen Projekt. Aber ich kann bereits sagen, dass es eine Lösung für die Verkehrsprobleme der ganzen Stadt sein wird.

Sie betreiben Fundamentalkritik und ergreifen ein Referendum auf der Grundlage eines Projekts, das Sie noch gar nicht bekanntgeben wollen?

Hubert Zeis: Noch nicht, aber das kommt noch.

Wann?
Hubert Zeis: Zuerst muss ich Geld und Fachleute finden und alles durchrechnen – das braucht Zeit! Auf spätestens Mitte August hin möchten wir dann unsere Lösungen präsentieren.

Das wollen Sie alleine durchziehen? Das kommt doch irgendwie der Scharlatanerie nahe!

Hubert Zeis: Nein, ich bin bestimmt kein Scharlatan. Ich bin ja auch nicht alleine, die IG Mobilität wird das durchziehen.

Und wann wurde die gegründet, welche Fachleute sind Mitglieder?

Hubert Zeis: Sie wurde im Februar gegründet, und wir sind keine Fachleute, sondern interessierte Bürger.

Und wie oft haben denn die «Fachleute» der Stadt ihre Meinung und das Projekt schon geändert?

In Ihren Angriffen versteifen Sie sich permanent auf Detailfragen, obwohl es um einen Grundsatzentscheid geht. Man kann doch ein Grundlagenprojekt nicht mit Detailfragen torpedieren?

Hubert Zeis: Doch, denn wenn die wesentlichen Detailfragen nicht gelöst sind, muss man auch das Grundlagenprojekt infrage stellen.

Und in Ihrem Projekt, das Sie im August vorlegen wollen, haben Sie dann alle Detailfragen gelöst?

Hubert Zeis: So weit es geht, ja. Die wesentlichen Fragen werden beantwortet sein. Wir werden sicherlich keine der kritischen Detailfragen, die das vorliegende Projekt der Stadt noch aufwirft, offen haben.

Und deshalb soll die Stimmbürgerschaft das vorliegende Projekt verworfen und auf einen neuen Vorschlag einer Einzelperson mit seiner IG warten?

Hubert Zeis: Ja, denn wir stellen das vorliegende Projekt infrage. Und ich glaube, dass unsere Vorschläge in fast allen Belangen, nicht zuletzt auch in finanzieller Hinsicht, besser sind. Wir wollen die Bürger motivieren, über diese Projekte nachzudenken und sich eine eigene Meinung zu bilden.

Sie kritisieren auffällig oft den Stadtrat. Haben Sie ein Problem mit ihm?

Hubert Zeis: Nein, ich habe kein Problem mit ihm, aber er vielleicht mit mir. Jedenfalls kommuniziert er nicht mit mir. Ich habe zum Beispiel nicht vom Stadtrat, sondern aus dem Radio erfahren, dass die Abstimmung verschoben wurde, um die ich im Namen des Komitees gegen die unfertige Tunnellösung nachgesucht habe. Und ich weiss bis heute nicht offiziell, dass das Referendum zustande gekommen ist.

Die Stadt erhielt einen Katalog mit satten 38 Fragen, die meisten von Ihnen. Alle Fragen wurden von der Stadt sauber beantwortet. Sie sind auf dem Internet nachzulesen. Sind Sie damit nicht zufrieden?

Hubert Zeis: Sie sehen, wie intensiv ich mich mit dem Projekt beschäftige. Aber mit diesen Antworten bin ich eben nicht zufrieden.

Sie sind beleidigt, weil der Stadtrat Ihnen die Antworten nicht direkt zugestellt hat?

Hubert Zeis: Nein, ich sage nur, dass wir als Fragesteller nicht informiert wurden. Ich habe diese Fragen damals persönlich und offiziell übergeben, aber ich habe bis heute keinen offiziellen Hinweis erhalten, dass sie schriftlich beantwortet wurden. Ich erfuhr es aus der Zeitung, danach habe ich die Antworten über die Homepage der Stadt runtergeladen. Ich habe kein Problem mit dem Stadtrat. Ich habe immer mein Interesse gezeigt, mit ihm zusammenzuarbeiten.

Ist Ihnen bewusst, dass Sie mit all jenen, die noch ein Haar in der Suppe suchen, eine Gesamtlösung des Verkehrschaos über die nächsten Jahrzehnte verhindern könnten?

Hubert Zeis: Nein, das sehe ich eben ganz anders.

Wie lange würde es denn dauern, bis Ihr Projekt abstimmungsreif ist?

Hubert Zeis: Das weiss ich jetzt doch noch nicht. Aber wenn man pressiert, dann geht es schneller, wenn man nicht pressiert, dann dauert es länger.

In der Politik haben Sie bis heute noch nirgends mitgearbeitet. Sie sind lediglich durch Ihre zwar originelle, aber erfolglose Kandidatur fürs Stadtpräsidium aufgefallen. Was wollen Sie hier erreichen?

Hubert Zeis: Es geht mir um die Stadt und um ihre Lebensqualität.

«Ich bin kein Scharlatan»

Sie haben damals bei der Bürgerversammlung zur Fusion von Rapperswil und Jona als Einziger dagegen gestimmt – 599 Ja gegen die Neinstimme von Hubert Zeis. Sind Sie grundsätzlich gegen städtische Lösungen?

Hubert Zeis: Das war humoristisch gemeint. Und ich war auch nicht gegen die Fusion. Ich habe Nein gestimmt, weil die Schul- und Ortsgemeinden nicht miteinbezogen waren. Aber gehört das zum Thema?

Herr Zeis, Sie sind Unternehmensberater. Sind Sie sicher, dass die Stadt Rapperswil-Jona mit Ihrem Rat gut beraten ist?

Hubert Zeis: Ja, das bin ich. Allerdings halte ich nicht einfach einen Rat bereit. Ich unterbreite einen Vorschlag, die Stimmbürgerschaft entscheidet – das ist alles.

Bruno Hug / Andreas Knobel

Politischer Quereinsteiger

Hubert Zeis ist 45 Jahre alt und ledig. Als dipl. Maschineningenieur HTL mit Betriebswirtschaftsnachdiplom betreibt er die Firma Zeis Engineering und Consulting, mit der er Unternehmensberatung im Bereich Organisationsentwicklung und Prozessmanagement anbietet. Die Zenco GmbH, die er zusammen mit einem Partner hält, dient als juristische Plattform für den Vertrieb seiner Dienstleistungen. Zeis lebt seit 1989 in Rapperswil-Jona und bewarb sich im Frühjahr als Unabhängiger erfolglos als Stadtpräsident.

Super-Eintauschaktion!

Die Nr. 1 am oberen Zürichsee

SHIRIN GmbH
schöner wohnen

Verkauf - Eintausch - Reinigungen - Restaurationen

Shirin GmbH, Churerstrasse 158, 8808 Pfäffikon SZ, Tel. 055 420 49 10



www.fliegenderteppich.ch

Tauschen Sie Ihren gebrauchten Teppich bei uns ein. Wir vergüten Ihnen für Ihren Teppich bis zum von Ihnen ursprünglich bezahlten Preis (je nach Zustand). Gilt nur für Eintausch. Also ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall!



riesige Auswahl



Reinigung mit pflanzlichen Mitteln



saubere Handarbeit

